



Gunzenhausen

Zentrum im
Fränkischen Seenland



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 8.9.2017

Gunzenhausen

Dauer: ca. 1 Tag

Vorwort

Zentrum im Fränkischen Seenland

STAATLICH ANERKANNTER ERHOLUNGSORT

Die Stadt Gunzenhausen (17.000 Einwohner) in Mittelfranken gilt als Zentrum im Fränkischen Seenland und zugleich als Pforte in den Naturpark Altmühltal. Ihren Gästen bietet die Stadt alles, was die Erholung zum Erlebnis und die Freizeit zur Erholung werden lässt.

GUNZENHAUSEN

Die Stadt Gunzenhausen kann auf eine reichhaltige Geschichte zurückblicken. Bereits die Römer erkannten die günstige Lage der Altmühlfurt. Sie errichteten hier ein Kastell und befestigten den nördlichsten Abschnitt des rätischen Limes im Burgstallwald.

NATURERLEBNIS ALTMÜHLSEE

Vor den Toren der Stadt wurde die Altmühl zu dem 450 ha großen Altmühlsee aufgestaut. Der See stellt das ideale Freizeitzentrum für die ganze Familie dar. Ob Surfen, Baden, Rudern, Wandern, Radeln oder in die Gastronomie am See einkehren – für jeden wird etwas geboten. Bei einer gemütlichen Fahrt auf dem Personenschiff „MS Altmühlsee“ lässt es sich besonders gut entspannen.

RADELN UND WANDERN OPTIMAL

Gunzenhausen stellt den idealen Ausgangspunkt für Wanderungen zu Fuß oder per Rad dar. 500 km markierte Wege rund um Gunzenhausen und den Altmühlsee bieten dem Radwanderer ausgiebig Gelegenheit, die reizvolle Landschaft des Altmühltals und des Fränkischen Seenlandes zu erkunden.

GASTFREUNDSCHAFT UND KULTUR

Die Gastronomie in Gunzenhausen hatte schon immer einen guten Ruf. Idyllische Biergärten, reizvolle Cafés und vielseitige Speiselokale ergänzen sich zu einem kulinarischen Erlebnis.

Gunzenhausen heißt seine Gäste herzlich willkommen!

Stadtplan



Karte Gunzenhausen

Sehenswürdigkeiten

1. Rathaus

Das historisch bedeutende Gebäude entstand im 16. Jh. aus 2 Adelshäusern, die 1621 durch Joachim Ernst Markgraf von Brandenburg-Ansbach erworben und als Wohn- und Amtssitz markgräflicher Oberamtämänner bzw. der Ansbacher Fürsten ausgebaut wurden. In dem ab 1702 wesentlich erweiterten Gebäude stirbt 1757 der sog. „Wilde Markgraf“ Carl Wilhelm Friedrich. Seit 1974 ist es Rathaus.

2. Spitalkirche

Im Jahre 1352 stiftet der Ritter Burkhard von Seckendorf ein Spital mit Kirche, um dadurch sein Seelenheil zu erlangen. Das Spital bot nach Willen des Stifters „armen und siechen Leuten“ eine Herberge. Das sehr schöne Kircheninnere, wie z. B. die reichhaltige Stuckdecke mit Markgrafenwappen kann im Sommer auch im Rahmen von Konzerten bewundert werden.

3. Gasthof zur Post

Dieser Traufseitbau mit Krüppelwalmdach aus dem 17. Jh., ursprünglich auch thurn- und taxische Poststation, beherbergte z. B. Johann Wolfgang v. Goethe und König Ludwig I. von Bayern.

4. Haus des Gastes

Seit 1974 befindet es sich im städtischen Besitz, nach einer gründlichen Sanierung wird es 1984 „Haus des Gastes“ mit Sitz der Volkshochschule. Im Sommer bietet das Anwesen eine gute Kulisse für Musikveranstaltungen aller Art.

5. Fachwerkhaus i. d. Hospet

Im 16. Jh. entstanden, wird dieses imposante Gebäude lange Zeit als Scheune genutzt. Anfangs des 19. Jh.s baut man es zum Wohnhaus um. Der Name Hospet ist dem lateinischen Wort für Herberge entlehnt und erinnert an die nahe gelegene Fürstenherberge am Marktplatz.

6. Blasturm

Auch Ansbacher Torturm oder Neues Tor genannt. Der obere Teil des 33 m hohen Turmes entstand 1603, vermutlich nach einem Einsturz von 1578. Die einstige Wohnung der Stadttürmers im oberen Stock, die auch heute noch besichtigt werden kann, diente zur Ausschau nach Feinden und Feuersbrünsten sowie dem „Turmbblasen“ (nach dem er benannt ist).

7. Zocha-Palais

1706 erbaut Johann Wilhelm v. Zocha, markgräflicher Obristbaumeister, dieses Barockpalais. Seit 1984 befinden sich hier die umfangreichen und interessanten Sammlungen des Stadtmuseums. Der Neptunbrunnen, der den Vorplatz ziert, stammt von 1876.

8. Schächterhaus

1834 erwirbt die jüdische Kultusgemeinde das heutige Kreisverkehrsamt als Wohnhaus für den Vorsänger und Schächter und als Unterrichtsraum.

9. Storchenturm

Der ca. 1450 erbaute Turm wird erstmals 1665 als Drey-Brüder-Turm erwähnt. Seit 1869 ist das historische Bauwerk im Familienbesitz.

10. Saumarkt

Die Bronzeskulptur „Mensch und Schwein“ des Nürnberger Künstlers Christian Rösner erinnert seit 1997 an die Märkte, die lange Zeit auf diesem Platz außerhalb der Stadtmauern abgehalten wurden.

11. Fachwerkstadel

Diesen Stadel mit Satteldach und Fachwerk lässt sich 1753 ein Korporal des markgräflichen Leibregiments errichten. Heute sind hier die heimatkundliche Sammlung und die Erzgebirgsschau von Weipert, der Patenstadt Gunzenhausens, zu bewundern.

12. Weeber's Eck

Benannt ist der Bereich nach einem ehemaligen Besitzer des benachbarten Fachwerkhauses aus dem 17./18. Jh., an das die bestens erhaltene Partie, der größte zusammenhängende Teil der einstigen Stadtbefestigung mit Wehrgang, anschließt.

13. Färberturm

Der stattliche Rundturm aus dem 14. Jh. wurde ursprünglich nach seiner Verwendung auch Pulverturm genannt, ebenso Diebsturm. Sein jetziger Name stammt von einer Färberei, die am Fuße des Turmes betrieben wurde.

14. Evangelische Stadtkirche

An der Stelle des römischen Numeruskastells und dem späteren Kloster entsteht unter Endres von Kemnaten von 1448 bis 1496 eine spätgotische Kirche, die im Laufe der Zeit mehrmals umgestaltet wird.

15. Palais Heydenab

Dieses schöne Barockpalais sollte ursprünglich Rathaus werden. Als dies aus Geldmangel scheitert, setzt der Oberamtmann und Obristfalkenmeister Ernst von Heydenab 1750 die Pläne von Architekt Steingruber in veränderter Form um. Anschließend beherbergt das Gebäude bis 1981 das städtische Heimatmuseum.

16. Historisches Gebäude am Marktplatz

Tradition mit Moderne verbindet der abwechslungsreiche Marktplatz Gunzenhausens.

Tipps

Veranstaltungen

Aktuelle Veranstaltungstipps finden Sie unter:

www.gunzenhausen.de/freizeit

Radtouren

GUNZENHAUSEN – ALTMÜHLSEE – BROMBACHSEE – PLEINFELD:

Radtour 1 (für geübte Radfahrer): Von Gunzenhausen den Radweg um den Altmühlsee (ca. 13 km), anschließend am Überleiter entlang zum Kleinen Brombachsee (ca. 11 km), über Igelsbachsee zum Großen Brombachsee bis Pleinfeld-Bahnhof (ca. 23 km). Gesamtstrecke: ca. 47 km

Radtour 2: Von Gunzenhausen den Radweg um den Altmühlsee (ca. 13 km), anschließend am Überleiter entlang zum Kleinen Brombachsee (ca. 11 km), die südliche Seite des Kleinen und Großen Brombachsees entlang bis nach Pleinfeld-Bahnhof. Gesamtstrecke: ca. 39 km

Mit dem Zug von Nürnberg kommend in Richtung Pleinfeld. Pleinfeld umsteigen in Richtung Gunzenhausen.

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/staedtetouren/gunzenhausen/>

Copyright VGN GmbH 2017